



Präsident William Ruto der Republik Kenia in Eritrea



Asmara, 09. Dezember 2022 - Der Präsident der Republik Kenia, William Ruto, traf in den Abendstunden des 9. Dezember zu einem zweitägigen offiziellen Besuch auf Einladung von Präsident Isaias Afwerki in Asmara ein.

Bei ihrer Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara wurden Präsident William Ruto und seine Delegation von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen.

Die hochrangige Delegation der Republik Kenia besteht aus Aden Bare Duale, Kabinettssekretär, und Joseph Koli Nanok, stellvertretender Stabschef, sowie aus hochrangigen Regierungsbeamten und Parlamentsmitgliedern.

An der Begrüßungszeremonie nahmen Minister und hohe Beamte aus Eritrea sowie der eritreische Botschafter in Kenia, Beyene Russom, teil.

Präsident Isaias Afwerki und Präsident William Ruto führten Gespräche über die bilateralen Beziehungen und die regionalen Entwicklungen.

**KOMMUNIQUE NACH DEM OFFIZIELLEN BESUCH IM
STAAT ERITREA**



Am 9. und 10. Dezember 2022 stattete Seine Exzellenz der Präsident, William Samoei RUTO, PHD, C.G.H., auf Einladung seines Gastgebers, S.E. Präsident Isaias AFWERKI, dem Staat Eritrea einen offiziellen Besuch ab.

Nach herzlichen Gesprächen zwischen den beiden Staatsoberhäuptern wurde Folgendes vereinbart.

Zu bilateralen Fragen:

1. Die beiden Exzellenzen kamen überein, die bilateralen Beziehungen zwischen Kenia und Eritrea zu stärken und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu verbessern, um die regionale Integration zu fördern und zu festigen. Zu diesem Zweck werden die beiden Länder die Visumpflicht für ihre jeweiligen Bürger abschaffen. Im Geiste des Panafrikanismus werden die beiden Länder auch in der Afrikanischen Union zusammenarbeiten.

Zu regionalen und multilateralen Fragen:

2. Die beiden Staats- und Regierungschefs kamen überein, im Bereich der regionalen Integration zusammenzuarbeiten und Konsultationen durchzuführen, um den regionalen Frieden, die Sicherheit und die Entwicklung am Horn von Afrika zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang wiesen die beiden Staats- und Regierungschefs darauf hin, dass in der Region eine entschlossene und inspirierte Führung erforderlich ist, um Frieden und Stabilität in den Ländern der Region zu sichern und zu gewährleisten.

Zu Fragen des Handels und der regionalen Zusammenarbeit:

3. Die beiden Staats- und Regierungschefs betonten die Bedeutung der Förderung des regionalen Handels und der Investitionen durch den Ausbau des regionalen Land-, See- und Luftverkehrs. Sie wiesen auf die Notwendigkeit hin, die derzeitigen Herausforderungen durch regionale Initiativen zu bewältigen, die von Größenvorteilen und der Bündelung von Ressourcen profitieren würden.

Geschehen am 10. Dezember in Asmara, Eritrea.

Eritrea nimmt am Gipfel der Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks teil



Asmara, 22. Dezember 2022 - Eritrea hat am 10. Gipfeltreffen der Organisation der Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks teilgenommen, das vom 6. bis 9. Dezember in Luanda, Angola, stattfand.

Auf dem Gipfeltreffen, das unter dem Motto "Drei Kontinente, drei Ozeane, ein gemeinsames Schicksal - Aufbau einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Organisation der Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks" stand, wurde Eritrea von Negasi Kassa, eritreischer Botschafter in der Europäischen Union und

den Benelux-Ländern, Saleh Omar, eritreischer Botschafter in Südafrika und den südafrikanischen Ländern, und Desale Tekleab, Generalkonsul von Eritrea in Angola, vertreten.

Auf dem Gipfeltreffen wurden unter anderem die Herausforderungen des Klimawandels, die wirtschaftliche Diversifizierung sowie Friedens- und Sicherheitsfragen erörtert.

Das Gipfeltreffen nahm auch den Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der Afrikanischen Union und den Kurzbericht des Treffens der Jugend-, Diaspora- und Wirtschaftsforen zur Kenntnis und verabschiedete die "Erklärung von Luanda".

In seiner Erklärung verurteilte der Gipfel die Anwendung einseitiger Zwangsmaßnahmen wie illegaler Sanktionen gegen bestimmte Länder, um diese Länder an der Ausübung ihres Rechts zu hindern, ihr politisches, wirtschaftliches und soziales System selbst zu bestimmen.

Der Gipfel lehnte auch die zunehmende Anwendung einseitiger und extraterritorialer Gesetze und völkerrechtswidriger Maßnahmen ab und bekräftigte die Solidarität mit den Regierungen und der Bevölkerung der Mitgliedsländer.

Die Organisation der Staaten in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (OACPS), früher bekannt als Afrikanische, Karibische und Pazifische Staaten (AKP), hat ihre internationalen Beziehungen, die bisher nur auf die Europäische Union beschränkt waren, erweitert.

Eritrea nimmt an der UN-Konferenz zur biologischen Vielfalt teil

Asmara, 19. Dezember 2022 - Eritrea nahm an der 15. Weltnaturkonferenz der UN über die biologische Vielfalt teil, die vom 7. bis 19. Dezember in Montreal, Kanada, unter dem Thema "Ökologische Zivilisation - Aufbau einer gemeinsamen Zukunft für alles Leben auf der Erde" stattfand.

Auf der Konferenz, an der Vertreter von 192 Ländern und Organisationen teilnahmen, wurde Eritrea durch



Herrn Estifanos Bein, Direktor für biologische Vielfalt im Ministerium für Land, Wasser und Umwelt, und Herrn Samuel Okbu, Leiter der konsularischen Angelegenheiten Eritreas in Kanada, vertreten.

Auf der Konferenz erläuterte die eritreische Delegation die bedeutenden Fortschritte, die Eritrea beim Boden- und Wasserschutz, beim Pflanzen von Baumsetzlingen, bei der Förderung der instinktiven Regeneration der biologischen Vielfalt durch die Einrichtung von Land- und Schutzgebieten sowie bei der Förderung traditioneller Gemeinschaftsgehege erzielt hat.

Die Delegation bekundete ferner die Entschlossenheit Eritreas, seine Errungenschaften bei der

Wiederherstellung degradiertes Lebensräume, einschließlich bedrohter Arten wildlebender Pflanzen und Tiere, zu konsolidieren und weiter voranzutreiben.

Eritrea hat eine Reihe von Umweltverträgen ratifiziert und ist seit 1996 Mitglied der Biodiversitätskonvention.

Stärkung der Frauen



Asmara, 17. Dezember 2022 - Die Nationale Union der eritreischen Frauen organisierte am 15. und 16. Dezember in Asmara ein Treffen zur Bewertung der Aktivitäten.

Die Präsidentin der Nationale Union der eritreischen Frauen, Tekea Tesfamicael, erklärte bei dieser Gelegenheit, dass das Ziel des Treffens darin bestehe, einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten zur Stärkung der Frauen, die erzielten Erfolge sowie die aufgetretenen Herausforderungen und die ergriffenen Maßnahmen zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu geben.

Frau Tekea verwies auf den Beitrag der eritreischen Frauen zur Erlangung der nationalen Unabhängigkeit und zur Wahrung der nationalen Souveränität sowie zum Aufbau der Nation und rief zu einer stärkeren Beteiligung an der vollständigen Emanzipation der Frauen auf.

Frau Tekea lobte die Beteiligung der regionalen Verwaltungen und Regierungsinstitutionen an den Bemühungen um die Stärkung der Frauen und rief die zur Überwachung der Entwicklung der Frauen eingerichteten Ausschüsse dazu auf, sich bei der Umsetzung der für 2023 geplanten Programme doppelt zu engagieren.

Die Teilnehmer diskutierten ausgiebig über die vorgelegten Berichte und verabschiedeten verschiedene Empfehlungen.

Auf der Sitzung wurde das Programm für 2023 vorgestellt, das in Übereinstimmung mit dem strategischen Fünfjahresplan entwickelt wurde, und die Teilnehmerinnen führten eine ausführliche Diskussion.

Entbindungsheim im Keren-Krankenhaus



Keren, 02. Dezember 2022 - Das neue Entbindungsgebäude des Keren-Krankenhauses, dessen Bau 90 Millionen Nakfa gekostet hat, wurde am 1. Dezember eingeweiht.

Das neue Gebäude umfasst 33 Zimmer, die mit modernen Einrichtungen für Entbindungen, Neugeborenenpflege, Inkubatoren, chirurgische und postoperative Behandlungen, Wärmestrahler und ein Labor ausgestattet sind, sowie 19 Latrinen und Toiletten und 2 Lager.

Dr. Yafet Hailemichael, medizinischer Direktor des Krankenhauses, wies darauf hin, dass die alten Räume des Krankenhauses den täglichen Betrieb behinderten und dass das neue Gebäude einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der bestehenden Probleme leisten werde.

Gesundheitsministerin Amina Nurhusein erklärte, dass das Ziel des Neubaus darin bestehe, Probleme bei der Entbindung und den Tod von Müttern und Kindern zu vermeiden, und lobte die Bidho Construction Company und ihre Partner für ihren Beitrag zum Bau des Gebäudes.

Dr. Henok Tsehaye, Leiter der Abteilung des Gesundheitsministeriums in der Region Anseba, wies seinerseits darauf hin, dass das neue Gebäude einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung des Krankenhauses leisten wird, und rief die Öffentlichkeit dazu auf, sich stärker für dessen Nachhaltigkeit einzusetzen.

An der Einweihungsfeier nahmen Vertreter der Regierung und des PFDJ, religiöse Führer, Mitglieder des Gesundheitsministeriums, Dorfälteste und geladene Gäste teil.

Trauerfeier für Seine Heiligkeit Abune Qerlos



Asmara, 08. Dezember 2022 - Der Trauergottesdienst für Seine Heiligkeit Abune Qerlos, 5. Patriarch der Tewahdo-Orthodoxen Kirche von Eritrea, fand am 8. Dezember, statt.

Der Gedenkgottesdienst, an dem Mitglieder des Heiligen Synods, Erzbischöfe und Geistliche aus dem ganzen Land teilnahmen, fand in der Debre-Tsion Saint Mary Church in Asmara statt.

Präsident Isaias Afwerki, Minister, hochrangige Regierungs- und PFDJ-Beamte, Delegierte der ägyptischen und äthiopischen Schwesterkirchen, religiöse Führer sowie Mitglieder des diplomatischen Korps und Leiter von UN- und internationalen Organisationen in Eritrea nahmen an dem Gedenkgottesdienst in der St. Mary's Church teil.



Während des Gedenkgottesdienstes wurde die Lebensgeschichte Seiner Heiligkeit Abune Qerlos verlesen und Vertreter verschiedener Kirchen überbrachten Beileidsbekundungen.

Die Trauerfeier für Seine Heiligkeit Abune Qerlos fand anschließend im Kloster Abune Bitsu Amlak in Godeiti statt.

Seine Heiligkeit Abune Qerlos, 5. Patriarch der orthodoxen Tewahdo-Kirche von Eritrea, verstarb am 2. Dezember im Alter von 96 Jahren.

Chinesisches Ärzteteam führte Operationen an der Wirbelsäule durch

Asmara, 11. Dezember 2022 - Ein chinesisches Ärzteteam führte gemeinsam mit eritreischen Ärzten Wirbelsäulenoperationen im Halibet-Krankenhaus durch.

Im Gespräch mit der Eritrean News Agency (Erina) sagte Dr. Luul Bayterga, medizinischer Direktor des Halibet-Krankenhauses, dass die chinesischen Mediziner im Halibet- und im Orotta National Referral Hospital arbeiten und dass die Operationen, die dort durchgeführt werden, die ersten ihrer Art in Eritrea sind.

Dr. Luul wies darauf hin, dass es sich bei allen Wirbelsäulenoperationen um größere Eingriffe handelt, die mit höheren Risiken verbunden sein können, da sie in der Nähe des Nervensystems durchgeführt werden, und sagte, dass der Beginn von Wirbelsäulenoperationen hier im Krankenhaus eine Atempause für Bürger mit Wirbelsäulenproblemen darstellt.

Dr. Solomon Tsegay, Knochen- und Muskelchirurg, unterstrich seinerseits die Bedeutung des Beginns der Wirbelsäulenoperationen und sagte, dass das chinesische Ärzteteam nicht nur die medizinische Unterstützung ausweitet, sondern auch sein Wissen an seine eritreischen Kollegen weitergibt.

Dr. Mihreteab Yemane von der Abteilung für Chirurgie sagte seinerseits, dass die Aufnahme von Wirbelsäulenoperationen im Halibet-Krankenhaus es Staatsangehörigen mit Wirbelsäulenproblemen ermöglichen wird, sich hier in ihrem Land zu geringen Kosten operieren zu lassen, und rief zur Nachhaltigkeit auf.

Das chinesische Ärzteteam wies darauf hin, dass es bereits fünf Patienten erfolgreich an der Wirbelsäule operiert hat, und sagte, dass es weitere Operationen durchführen werde.

Die Patienten, die sich einer Wirbelsäulenoperation unterzogen haben, lobten ihrerseits die Möglichkeit, die ihnen hier in ihrem Land geboten wurde, und forderten deren Nachhaltigkeit.



"Es ist mein größter Wunsch, dass Eritrea bald die internationale Anerkennung für die Beseitigung der HIV-Übertragung von der Mutter auf das Kind erhält"

Frau Therese U. Poirier

Unser heutiger Gast ist Frau Therese U. Poirier, UNAIDS-Ländervertreterin in Eritrea. Frau Poirier hat ihre dreijährige Amtszeit beendet und wird Eritrea am 1. Januar 2023 verlassen. In dem Interview geht es um ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen in Eritrea.



Vielen Dank, dass Sie bei uns sind. Bitte stellen Sie sich unseren Lesern vor

Das ist eine Ehre, die ich nicht als selbstverständlich ansehe. Ich danke Ihnen vielmals. Mein Name ist Madame Therese Poirier. Ich bin Kanadierin ruandischer Abstammung und Mutter von zwei Kindern. Ich verfüge über mehr als 30 Jahre Führungserfahrung in der internationalen Entwicklung. Ich begann meine Reise mit der Arbeit an der Basisentwicklung in meinem Heimatland Ruanda. Später zog ich durch viele Länder in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nordamerika (Kanada). Bevor ich zu UNAIDS kam, war ich als Diplomatin für die kanadische Regierung tätig und arbeitete mit regionalen und panafrikanischen Institutionen zusammen. Vor einem Jahrzehnt wechselte ich zu UNAIDS und arbeitete als dessen Vertreter in Mali, Malawi und jetzt in Eritrea.

Sie sind seit drei Jahren in Eritrea; wie würden Sie Ihre Zeit hier beschreiben?

Was soll man sagen! Was soll man über Eritrea sagen! Es war eine unglaubliche Reise, und ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, in diesem wunderschönen Land arbeiten zu können. Ich habe lebenslange Beziehungen zu den Einheimischen und der internationalen Gemeinschaft geknüpft, die ich immer in Ehren halten werde. Hier habe ich so viel über dieses Land gelernt. Eritrea macht seine eigenen Fortschritte in seinem eigenen Tempo. Das ist etwas, das man in Eritrea erleben muss. Man muss hier sein, um zu sehen, wie Eritrea in der Lage ist, viele SDGs zu erreichen, insbesondere das SDG 3 [(Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)] das mich interessiert. Ich habe enorme Leistungen gesehen. Sie machen keinen Lärm, aber sie erzielen enorme Erfolge. Ich bin beeindruckt von dem Engagement der Menschen und der Zivilgesellschaft, mit denen ich zusammengearbeitet habe. Ich bezeichne meine Zeit hier als einen unschätzbaren Lernprozess, den ich sehr vermissen werde. So konnte ich aus erster Hand erfahren, was ein Land mit einer Vision leisten kann. Und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung.

Was sind Ihre Beobachtungen und Eindrücke als UNAIDS-Vertreter in Eritrea über AIDS in Eritrea?

Ich danke Ihnen für diese Frage, denn sie gehört zu den Dingen, die ich aus tiefstem Herzen sagen möchte. Für die Partnerschaft, die ich mit dem Gesundheitsministerium habe, möchte ich Eritrea ein Lob aussprechen.

Eritrea hat hervorragende Fortschritte gemacht, insbesondere im Gesundheitssektor. Wenn wir die starken Führungsqualitäten aller an der HIV-Bekämpfung Beteiligten sehen, ist das wirklich beeindruckend. Und irgendwie trägt das dazu bei, dass meine Arbeit einfacher und faszinierender wird. Eines der Dinge, die ich wirklich schätze, ist die Art und Weise, wie die Menschen zusammenarbeiten. Sie wissen ja, wie in der UNO die verschiedenen Schwesterorganisationen miteinander arbeiten und die Maßnahmen koordinieren. Auf die gleiche Weise arbeitet das Gesundheitsministerium mit anderen Ministerien zusammen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen zielgerichtet und gut koordiniert sind. So hatte ich die Gelegenheit, mit Vertretern des Gesundheitsministeriums, des Bildungsministeriums, des Informationsministeriums, der Nationalen Union der eritreischen Frauen, der Nationalen Union der eritreischen Jugendlichen und Studenten und der Nationalen Konföderation der eritreischen Arbeiter zusammenzuarbeiten. Sie alle sind beteiligt, und ich schätze das Engagement des Teams sehr. Ich glaube, das hat zu den hervorragenden Ergebnissen geführt, die wir jetzt sehen. Eritrea befindet sich auf einem guten Weg. Den Statistiken zufolge lag die Prävalenz [von AIDS] im Jahr 2003 bei 4,34; jetzt sind wir fast bei 0,5. Das ist ein enormer Sprung nach vorn. Wir machen vielleicht keinen Lärm darüber, aber wir wissen, dass es eine sehr große Errungenschaft ist. Dies ist dem sektorübergreifenden Ansatz zu verdanken; die Arbeit aller Beteiligten macht dies möglich. Es gibt 284 Standorte für HIV-Testdienste. Und alle Abteilungen arbeiten daran, sicherzustellen, dass jeder getestet werden kann, indem sie den gleichen Zugang ermöglichen. Menschen, die mit HIV leben, werden in die Planung und Umsetzung der Dienste einbezogen, und das ist lobenswert. Das ist es, wofür der Globale Fonds Eritrea eine Bewertung ausspricht. Diese Art der Zusammenarbeit und koordinierten Reaktion.

Sind Sie außerhalb von Asmara gereist? Gibt es Erfahrungen, die Sie mit uns teilen möchten?

Ich wünschte, ich könnte mehr reisen. Leider kam ich während der Abriegelung des Covid-19 an und konnte nicht das ganze Land bereisen, aber es gelang mir, einige Gebiete zu besuchen, und es war wirklich interessant, die Schönheit des Landes zu sehen, die Ruhe der Landschaft. Ich erinnere mich, dass ich zu einem Ortstermin nach Massawa fuhr. Als ich durch die Berge nach Massawa fuhr, erinnerte mich das irgendwie an meine Heimat Ruanda. Es hat mir sehr gut gefallen, und ich gehe immer gerne in die Gesundheitseinrichtungen, um Erfahrungen aus erster Hand zu sammeln und mit den Gemeinden zu diskutieren. Eines der Dinge, die mir besonders gut gefallen haben und die ich mitnehmen möchte, ist die Zusammenarbeit von Gemeindemitgliedern mit dem Personal einer Gesundheitseinrichtung beim Bau eines Wartezimmers für schwangere Frauen, die in schwer zugänglichen Gebieten leben. Das bedeutete, dass schwangere Frauen vor ihrer Entbindung kommen konnten, um unter ärztlicher Aufsicht sicher entbinden zu können.

Dies ist ein sehr gutes Beispiel dafür, was Eritrea anderen beibringen kann. Ich genieße es, das Land zu bereisen, um die herrlichen Landschaften zu sehen und HIV-Testzentren zu besuchen. Die HIV-Tests sind in die Gesundheitseinrichtungen integriert und somit leicht zugänglich. Schwangere Frauen, die eine Schwangerenvorsorgeklinik (antenatal clinic ANC) besuchen, werden beispielsweise in regelmäßigen Abständen auf HIV getestet. Derzeit kann ich sagen, dass 95 % der Frauen die ANCs besuchen, was sehr gut ist. Natürlich gibt es immer noch einige Frauen, die nicht im Krankenhaus entbinden. Daran müssen wir weiter arbeiten, um sicherzustellen, dass alle schwangeren Frauen zur Entbindung und zu Kontrolluntersuchungen in die Gesundheitseinrichtungen kommen.

Wenn ich Sie bitten würde, ein verbales Bild von Eritrea zu zeichnen, wie würde es aussehen?

Ich danke Ihnen für diese Frage. Ehrlich gesagt, wird das Land einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Es gibt ja das Sprichwort, dass der Geschmack des Puddings im Essen liegt. Soll ich etwas über die Herzlichkeit der Eritreer sagen? Freundlichkeit ist für sie selbstverständlich. Wenn ich in meiner Nachbarschaft spazieren gehe, fühle ich mich selbst zu später Stunde noch sicher. Das ist etwas Einzigartiges. In manchen Ländern ist das nicht möglich. Sogar in Kanada gibt es einige Teile des Landes, in denen man sich nicht sicher fühlen kann. Ehrlich gesagt habe ich während meiner Zeit in Eritrea die eritreische Bevölkerung als sehr herzlich und gastfreundlich erlebt. Ich habe mehrere Freunde auf allen Ebenen gefunden. Darüber hinaus hatte ich das Privileg, in den Häusern der Einheimischen zum Essen und zur Kaffeezeremonie eingeladen zu werden! Ich habe Schwierigkeiten mit der ersten Kaffeerunde, d. h. Awel (erster), und der zweiten, weil sie sehr stark sind. Ab der dritten Runde genieße ich die Zeremonie und den Kaffee sehr. Außerdem ist das Arbeitsumfeld in Eritrea sehr freundlich, und ich schätze den Umgang mit den Menschen in Eritrea insgesamt sehr. Ich habe wirklich von meinem Aufenthalt profitiert. Das ist etwas, das ich mitnehmen würde.

Wie fühlt es sich an, Eritrea zu verlassen?

Wie ich bereits sagte, bin ich in meiner mehr als 31-jährigen Karriere durch verschiedene Kontinente gereist. In manchen Ländern bin ich länger geblieben als in anderen, aber eines möchte ich sagen: Es ist nie leicht, sich auf diesen unvermeidlichen Tag vorzubereiten, an dem man sich verabschieden muss. Neulich hatte ich einen Workshop mit Gesundheitspersonal und Frauen, die mit HIV leben, um dieses Land

Meldungen aus ERITREA

auf die Ausrottung der Krankheit vorzubereiten. Am Ende des Workshops, als wir uns verabschiedeten, weinten wir alle. Es war herzerreißend. Es ist schwer, dieses Land zu verlassen; ich weiß, wie sehr ich meine Asmarinos vermissen werde. Die Freundschaft, die ich hier begonnen habe, werde ich für immer bewahren.

Gibt es noch andere Botschaften, die Sie übermitteln möchten?

Meine wichtigste Botschaft an meine Partner: Bauen Sie weiterhin ein widerstandsfähiges und nachhaltiges Gesundheitssystem auf und stärken Sie Ihre Pandemiebereitschaft, damit Eritrea gesund bleibt. Sie haben die Bedrohung durch Covid-19 gut gemeistert; Sie können das auch weiterhin tun. Ich würde auch sagen, dass Sie das Bewusstsein für HIV weiter schärfen und die Scham darüber beseitigen sollten, denn das Stigma kann die Reaktion behindern.

Auf diese Weise könnten die Medien und andere zur Bekämpfung von HIV beitragen. Setzen Sie Ihren Vorstoß fort und machen Sie bei der HIV-Bekämpfung weiter Boden gut, halten Sie die enormen Fortschritte aufrecht, die wir gemacht haben. Wie ich bereits sagte, ist die HIV/AIDS-Prävalenz unter den Klienten, die zu HIV-Testdiensten kommen, von 4,34 auf 0,6 im Jahr 2021 gesunken. Es gibt also viel Hoffnung für Eritrea. Und mein größter Wunsch ist es, zu sehen, was aus Eritrea in den nächsten ein oder zwei Jahren wird. Es kann das erste Land in Afrika werden, das die volle internationale Anerkennung für die Eliminierung der HIV-Übertragung von der Mutter auf das Kind erhält. Botswana hat die Bronzemedaille erhalten, aber Eritrea kann sich direkt an die Spitze setzen, ohne dass es Stufen passieren muss. Ich hoffe sehr, dass dies so weitergeht, damit ich in einigen Jahren hören kann, dass Eritrea ein AIDS-freies Land ist.



Infektionen= 10189

Davon Genesene= 10086

Todesfälle= 103

Stand: 31.12.2022

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail:
botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 17

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
<https://botschaft-eritrea.de>

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de